

Schreibschule schliessen lässt¹. Dass diese Schule die des Klosters St. Lambrecht selber ist, ist an sich wahrscheinlich; dazu kommt, dass derselbe Zug sich noch in den Randkorrekturen, in den miniirten Ueberschriften und auf Vorsetzblättern anderer Hss., die gleichfalls im Besitz von St. Lambrecht waren, finden lässt.

Alle sechs Hss. sind der Schrift nach an das Ende des zwölften Jahrhunderts oder den Anfang des dreizehnten zu setzen. Auch unser Bruchstück, obgleich nicht von derselben Hand geschrieben, die die übrigen Blätter der Hs. füllte, und auch nicht mit derselben Sorgfalt², gehört dieser Zeit an, steht also an Alter hinter dem cod. Strahov. nicht zurück.

In die Beschreibung der 16 Seiten des Bruchstückes theilen sich zwei Hände; die erste schreibt f. 144—146, wird dann durch die zweite abgelöst, die f. 146'—148 füllt, worauf die erste Hand den Rest schreibt. Die vielen Unterschiede in Tinte und Zug auch innerhalb des von derselben Hand geschriebenen Theiles zeigen, dass das Bruchstück nur absatzweise, wie eben der Schreiber Zeit oder Lust hatte, geschrieben wurde.

Das Bruchstück besitzt eine Capiteleintheilung, von der im cod. Strahov. nichts zu merken ist. Ein leergelassener Raum für den hervorzuhebenden Buchstaben des Capitelanfanges giebt für die Eintheilung den nöthigen Hinweis. Die Anfänge der einzelnen Capitel sind: 1. 'Terrae itaque' (A. 4 31), 2. 'Pro saluberrima' (A. 13 1), 3. 'Eodem anno' (A. 13 24), 4. 'Anno incarnationis' (A. 14 31), 5. 'In predicta' (A. 15 24), 6. 'Horum denique' (A. 18 8), 7. 'Cernere erat' (A. 18 18), 8. 'Ab illustri' (A. 18 30), 9. 'In prenotat' (A. 21 9), 10. 'Ea etiam' (A. 24 26), 11. 'Interea cum' (A. 25 8), 12. 'Prudenti deinde' (A. 25 22), 13. 'His ita' (A. 26 11), 14. 'Postquam a' (A. 28 13), 15. 'Septimo kal.' (A. 29 18), 16. 'Dum haec' (A. 34 34), 17. 'His ita' (A. 37 5), 18. 'Interea cum' (A. 38 36).

Wesentlicher ist, dass der Quaternio eine Ueberschrift von einer Hand des endenden dreizehnten Jahrhunderts, die ich auch in anderen Lambrechter Hss. nachweisen kann, trägt, die uns mit einem neuen Titel des Kreuzzugsberichtes bekannt macht. Am obern Rand von f. 144 stehen die Worte: 'Assit solamen divini flaminis amen. In nomine domini incipit. Incipiunt gesta serenissimi Romanorum imperatoris Friderici'; der Kreuzzugsbericht trägt also hier denselben

1) Nur die Chronik Ottos von Freising weist individuellere Züge auf. 2) Während in dem vorausgehenden Theil der Hs. die Initialen gross und sorgfältig ausgeführt sind, ist die Initiale, mit welcher das Bruchstück beginnt, klein und ohne Geschmack gezeichnet.